

Informationen für die berufliche Zukunft Ihres Kindes



Elternratgeber Berufsorientierung

- ✔ Informationen, Tipps und Einblicke in die chemische und pharmazeutische Industrie!

Liebe Eltern,

frühzeitige Berufsorientierung ist heute der Schlüssel zum Erfolg für einen gelungenen Berufseinstieg. Und Ihnen als Eltern kommt dabei als Begleiter Ihrer Kinder eine Schlüsselrolle zu. Wir von Provadis sind Experten für die Berufsorientierung und die Fachkräfte-Entwicklung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Diese Industrie ist ein hochattraktiver Arbeitgeber mit hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten. Mit mehr als 40 dualen Ausbildungsberufen und dualen/praxisorientierten Studiengängen öffnet Provadis individuelle Wege, die je nach Lerntyp den Start in ein erfolgreiches Berufsleben ebnet.

Warum haben wir diese Broschüre als Wegweiser zusammengestellt? Weil wir im Dialog mit Eltern immer wieder feststellen, dass hier eine praxisorientierte, branchenbezogene Hilfestellung gewünscht wird und weil es uns am Herzen liegt, dass durch eine frühzeitige fundierte Berufsorientierung junge Menschen richtige Entscheidungen treffen können.

Entscheidend ist, sich nicht nur über die Berufe und die späteren Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Es kommt ebenso darauf an, persönliche Neigungen mit dem späteren Beruf abzugleichen und den eigenen Lerntyp richtig einzuschätzen – immer mit Blick auf die Frage, ob eine Ausbildung, ein praxisorientiertes Studium oder ein Grundlagenstudium am besten auf dem Weg in den Wunschberuf passt. Unser Tipp: Während der Orientierungsphase in der Schulzeit frühzeitig und intensiv Praxiseinblicke nutzen, sich ausprobieren, sich der eigenen Neigungen bewusst sein und sich nicht von allgemeinen bildungspolitischen Trends beeinflussen lassen!

Ihr

Dr. Udo Lemke,
Geschäftsführer der Provadis

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Wahl eines Berufsweges, der zu den eigenen Stärken und Interessen passt, ist für junge Menschen alleine und ohne Hilfe oft schwierig. Die Jugendlichen bewegen sich heute in einem Spannungsfeld zwischen ihren eigenen Erwartungen und denen von Eltern, Schule, Staat und Gesellschaft. Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte stehen bei der Berufsentscheidung Ihrer Kinder vor großen Herausforderungen. Einerseits, um als erfahrene und umsichtige Begleiter bei der Berufsorientierung zu fungieren, Hilfestellungen bei Entscheidungsproblemen zu geben und andererseits in dieser Rolle von Ihren Kindern akzeptiert zu werden.

Umso wichtiger sind unterstützende Angebote der Berufsorientierung, die große Transparenz bieten und die dazu beitragen, richtige Entscheidungen zu treffen. Dazu dienen auch Instrumente wie der Berufswahlpass oder die unterrichtsbe-

gleitenden Berufspraktika in den verschiedenen Schulformen. Sie helfen Schülerinnen und Schüler¹, sich frühzeitig interessen-geleitet zu orientieren und ihren individuellen Weg zu finden.

Wir Eltern und Erziehungsberechtigte sind daher für positive Initiativen zur Berufsorientierung dankbar, wie dies beispielhaft in der vorliegenden Broschüre von Provadis erfolgt. Sie gibt viele Tipps und wertvolle Hinweise, die Sie als Begleiter Ihres Kindes nutzen können. Ob duale Berufsausbildung, duales Studium oder ein Vollzeitstudium, die Wege in den Beruf – zum Beispiel in der chemischen und pharmazeutischen Industrie – sind heute vielfältig. Je früher Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind einen Überblick verschaffen und Orientierungshilfen nutzen, umso besser. Das ist gerade in diesen schwierigen Zeiten besonders wichtig!

Hans-Joachim Bärenfänger,

Mitglied im Kreiseltererbeirat und ehemaliges Mitglied im Bundeselternrat

¹Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form. Damit sind alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.



Inhalt

Editorial	Seite 2
Kapitel 1: Erfolgreiche Berufsorientierung – Angebote frühzeitig nutzen	Seite 4
Kapitel 2: Ausbildung, duales Studium oder Grundlagenstudium?	Seite 9
Kapitel 3: Chancen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie	Seite 12
Kapitel 4: Mit Provadis beruflich durchstarten	Seite 16

Erfolgreiche Berufsorientierung – Angebote frühzeitig nutzen

Eltern – wichtige Begleiter

Die Berufsorientierung Ihres Kindes ist wie bei vielen Entwicklungsphasen ein sehr individueller Prozess. Ob Ihr Kind schon früh weiß, welchen Weg es später nach der Schule einschlagen wird oder nicht, ist natürlich typabhängig und Teil seiner Persönlichkeit. Trotzdem können frühzeitige Hilfestellungen viel bewirken, Orientierungen geben, Entscheidungen erleichtern. Wie geht es nach der Schule weiter? Diese Frage stellen sich zwar viele Schülerinnen und Schüler, aber den für sie passenden Weg alleine zu finden, ist schwer.

Auch wenn manche Eltern ihr Kind bei der Berufswahl nicht „beeinflussen“ wollen, so ist doch ihre Unterstützung bei der Berufsorientierung oft entscheidend. Denn meistens haben junge Leute keine Vorstellungen davon, wohin sie ihr Schulwissen führen kann, weil in der Schule oft zu wenig praxisorientierte Reflexion auf die Berufswelt stattfindet.

Sie als Eltern sollten daher Ihr Kind in den Jahren vor dem Schulabschluss bei der Berufsorientierung nicht allein lassen, sondern es auf diesem Weg begleiten. Die Bedeutung der Eltern als Unterstützer in der Berufsorientierung betont auch die Studie „Bessere Bildungschancen“ der Vodafone-Stiftung (www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/05/Vodafone_Stiftung_10punkte_interaktiv.pdf). Viele Schulen bieten daher zunehmend Veranstaltungen und Initiativen an, die Eltern verstärkt bei der Berufsorientierung einbinden (Leitfaden „Eltern erwünscht“ unter www.schulewirtschaft.de).



„Die richtige Entscheidung für den Einstieg ins Berufsleben zu treffen ist für Jugendliche eine große Herausforderung. Welche Berufe passen zu meinen Interessen und Fähigkeiten? Soll ich mich für eine duale Ausbildung entscheiden oder ist ein Studium für mich der richtige Weg? Wie entscheide ich mich bei so vielen unterschiedlichen Ausbildungs- und Studienberufen für den richtigen? Welche Zukunftsperspektiven bietet mein Wunschberuf? Das ist nur eine kleine Auswahl an Fragestellungen, die Ihr Kind am Übergang von der Schule in den Beruf bewegt. Und genau bei diesen Fragen helfen die Berufswahlprofis unserer Berufsberatung mit persönlicher und individueller Berufsorientierung und beruflicher Beratung sehr gerne weiter. Unterstützen auch Sie als Eltern aktiv den Berufswahlprozess Ihres Kindes – durch Begleitung zum Gespräch bei der Berufsberatung oder bei einem gemeinsamen Besuch im Berufsinformationszentrum.“

Petra Kern,

*Fachbereichsleiterin Arbeitsmarkt und Netzwerke
Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit*

- ✓ **Bundesagentur für Arbeit**
www.arbeitsagentur.de
www.jobboerse.arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/bildung/selbsterkundungstool-faq-allgemein
www.planet-beruf.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de
www.berufe.tv
www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung-oder-studium
Berufsberatung unter Telefon +49 800 45555-00
Viele Tipps, Infos, Videos über Berufe, Orientierungstest „BERUFE Entdecker“, Bewerbertraining

- ✓ **Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V., ELVi**
www.elementare-vielfalt.de
Porträts über Ausbildungsberufe und Unternehmen in der Chemie, Ausbildungsfinder, Berufequiz

- ✓ **HessenChemie**
www.hessenchemie.de
www.berufskompass-chemie.de
Informationen über Berufe und Entwicklungschancen in der Chemie

- ✓ **Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass**
www.berufswahlpass.de
Informationen über das Angebot des Berufswahlpasses als Hilfsmittel und Begleiter in der Berufsorientierung

- ✓ **IHK Frankfurt**
Aus- und Weiterbildungsseite der IHK Frankfurt
„Schule und was dann?“
Der richtige Weg in den Beruf“



- ✓ **Bertelsmann Stiftung**
Leitfaden Berufsorientierung
Praxisleitfaden für Schulen zur Gestaltung der Berufsorientierung, der auch Eltern einen guten Einblick verschafft.



- ✓ **Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland**
www.schulewirtschaft.de
Informationen rund um die Projekte zur Berufsorientierung des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, u. a. findet man hier Leitfäden zur Studien- und Berufsorientierung

- ✓ **Bundesministerium für Bildung und Forschung**
www.berufsorientierungsprogramm.de
Vorstellung des Berufsorientierungsprogramms mit Potenzialermittlung und Werkstatttagen
www.klischee-frei.de
Portal mit Informationen auch für Eltern zur Berufswahl, will geschlechtsspezifischen Berufsklischees vorbeugen

Welcher Beruf passt zu meinem Kind?

Tipps zur Berufsorientierung vom Bildungsexperten Proবাদis

Schüler sollten möglichst früh mit der Berufsorientierung beginnen und die vielfältigen Angebote von Schule, Bundesagentur für Arbeit und Unternehmen wahrnehmen. Wichtig ist es, sich vor der Bewerbung gründlich über die Berufe und Ausbildungsangebote zu informieren.

Wer sich schnell orientieren möchte, kann diverse Internet-Angebote nutzen, zum Beispiel von der Bundesagentur für Arbeit oder auch von Proবাদis. Erste Hinweise auf Studien- und Berufsinteressen bieten entsprechende kostenfreie Tests (siehe Links unten). Tiefere Einblicke bieten Schulpraktika, der Besuch von Berufsorientierungstagen für Eltern und Schüler und Infoabende für Studieninteressierte. Im Vorfeld der Bewerbung ist der Besuch von Tagen der offenen Tür zu empfehlen. Doch nicht nur die Inhalte des angestrebten Bildungsweges sollten zur eigenen Person passen. Eine immer größere Rolle für den erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben spielen Sozialkompetenz, gute Umgangsformen und Durchhaltevermögen. Wer diese Hinweise beachtet, motiviert und gut vorbereitet an das Thema Berufsausbildung herangeht, dem stehen viele Wege offen.

Diplom-Psychologe Markus Vogel,

Leiter Personalcenter Proবাদis

Umfangreiche Angebote zur Berufsorientierung unter:

www.proবাদis.de/berufsorientierung

Test für Studieninteressenten:

www.hochschulkompass.de

Fünf Tipps zur Berufsorientierung



1 Sich frühzeitig über Berufe und Ausbildungsangebote informieren



2 Interessentests im Internet nutzen (z. B. BOA von Proবাদis)



3 Gemeinsam über Ausbildung oder Studium sprechen



4 Rechtzeitig Angebote zur Berufsorientierung nutzen (Tage der offenen Tür, Schülerpraktika, Berufsorientierungstage)



5 Gut vorbereitet und motiviert in Bewerbungsgespräche gehen, sich nicht nur auf fachliche Fragen, sondern auch auf Persönlichkeitstests einstellen

„In der Berufsorientierung arbeiten wir zum Beispiel mit Proবাদis im Rahmen der MINT Girls Camps zusammen. Unsere Schülerinnen der 8. Klasse haben die Möglichkeit, innerhalb einer Woche verschiedene Berufsfelder und Unternehmen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich kennenzulernen. So können sie entscheiden, ob nicht auch ein klassischer Männerberuf etwas für sie sein könnte.“

Christine Georg,

Schulleiterin „Schule am Mainbogen“, Frankfurt

Schlüsselerlebnisse helfen weiter

Gemeinsam mit Ihrem Kind können Sie im Gespräch über seine Interessen, Neigungen und Stärken bereits viele Möglichkeiten der Berufswahl ins Auge fassen. Die Berufsberater und Orientierungstests helfen dann weiter auf dem Weg der passenden Berufswahl. Ob die mögliche Berufsrichtung aber wirklich die richtige ist, kann Ihr Kind nur selbst erkennen, wenn es in verschiedenen Berufsbereichen praktische Erfahrungen sammelt. Betriebspraktika in der Orientierungsphase in der Schule und beispielsweise spezifische Ferien-Camps zur Berufsorientierung wie das „MINT Girls Camp“ oder Programme wie „MINT – Die Stars von morgen“ des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der Regionaldirektion der Agentur für Arbeit geben erste Einblicke in die Berufswelt. Sie sind oft Schlüsselerlebnisse im positiven wie negativen Sinn – wichtig ist dabei, dass Ihr Kind sich bewusst wird, in welchem Berufsumfeld es sich wohlfühlt und welche Tätigkeiten ihm Spaß machen.

www.mint-girls-camps.de, www.mint-die-stars-von-morgen.de

„Schule in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft hat viele Aufgaben und sollte mehr sein als reine Wissensvermittlung. Schule begleitet Jugendliche auf ihrem Weg zur eigenen Persönlichkeit. Hierbei ist der Bereich der beruflichen Orientierung ein wichtiger Baustein. Im Laufe der Sekundarstufe I ergeben sich auch für Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Bildungsganges Fragen nach einer möglichen beruflichen Zukunft. In den Jahrgängen 9/10 versucht die Leibnizschule, ein buntes und spannendes Programm im Rahmen der beruflichen Orientierung auf die Beine zu stellen, wobei externe Partner hierzu unerlässlich sind. Neben der Agentur für Arbeit ist vor allem Proবাদis ein wichtiger Begleiter unserer Schule und somit auch für unsere Schülerschaft geworden. Durch die Aktionen im beruflichen Bereich öffnet sich unsere Schule nach außen und ermöglicht den Jugendlichen einen Einblick in die Welt außerhalb der Schule. Die Leibnizschule in Frankfurt-Höchst blickt auf eine lange Tradition zurück, ebenso der Industriepark Höchst, sodass diese gemeinsame Grundlage eine Kooperation der kurzen Wege mit Proবাদis ermöglicht und gerade in diesen dynamischen Zeiten eine wichtige Orientierung geben kann.“

Dieter Clemens,

Schulleiter der Leibnizschule in Frankfurt am Main



Begleiten Sie kontinuierlich den Orientierungs- und Entscheidungsprozess. Bestärken und unterstützen Sie Ihr Kind dabei, Angebote zu nutzen und die notwendigen Schritte zu gehen. Wertvolle Hinweise geben Ihnen verschiedene Berufswahlfahrpläne, zum Beispiel von der Bundesagentur für Arbeit oder anderen Institutionen:

www.planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-fahrplan/berufswahlfahrplan

www.abi.de/orientieren/berufswahlfahrplan.htm

www.bildungsportal-hessen.de

Der Weg zur erfolgreichen Berufswahl

1. Berufs- und Studienorientierungstests nutzen (z. B. www.planet-beruf.de/schuelerinnen/meine-talente/berufe-universum/, Check-U – das Selbsterkundungstool unter www.arbeitsagentur.de/bildung/selbsterkundungstool-faq-allgemein oder BOA unter www.provadis.de)
2. Schulpraktikum in der schulischen Berufs- und Studienorientierungsphase
3. Besuch von Ausbildungs- und Studienmessen
4. Besuch von Tagen der offenen Tür von Unternehmen und bei Provadis (www.provadis.de)
5. Berufsberatung der Agentur für Arbeit (BIZ)
6. Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) und/oder Beratungstermin mit der Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit
7. Entscheidung Beruf oder Studium

8. Bewerbungstrainings nutzen (z. B. Bewerbungstraining bei Provadis einschließlich Schnuppereignungstest und Simulation von Vorstellungsgesprächen)
9. Bewerbung erstellen und abschicken

Viel Erfolg!

Infos aus erster Hand – Veranstaltungen für Eltern und Schüler

- ✓ Auch in Ihrer Nähe finden Sie interessante Ausbildungsmessen unter:
www.messen.de/de/1546/branche/aus-und-weiterbildung
- ✓ Aktuelle Vorträge und viele Aussteller informieren über Berufe auf den Fachmessen:
Parentum für Eltern + Jugendliche
www.parentum.de/praesenzveranstaltungen
vocatium Fachmessen für Ausbildung + Studium
www.vocatium.de
www.erfolg-im-beruf.de/fachmessen/messsetermine
- ✓ Hilfe rund um das Thema duale Ausbildung und duales Studium finden Sie hier:
www.ausbildungsstellen.de/hessen
www.abi-plus.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.handwerk.de
www.ausbildung.de
www.dualesstudium-hessen.de
www.provadis.de/berufsorientierung
www.provadis.de/ausbildung/fuer-schueler/berufsorientierung.html

Ausbildung, duales Studium oder Grundlagenstudium?

Studium?

Und falls ja, welches Modell?

Bei der Entscheidung für den passenden Beruf spielt auch der richtige und lerntyporientierte Qualifizierungsweg eine wichtige Rolle. Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder verständlicherweise einen möglichst hohen Bildungsabschluss. Dabei besteht nach wie vor die Meinung, ein theoriebasiertes Grundlagenstudium an der Universität biete die besten Voraussetzungen und eröffne die größten Chancen. Doch passt dieser Weg auch zu dem Lerntyp und den Interessen meines Kindes? Diese Frage sollten sich Eltern ernsthaft stellen angesichts der steigenden Zahl an Studienabbrechern. Die Zahl der Studierenden wächst kontinuierlich, aber leider auch die Abbrecherquote. Sie liegt derzeit je nach Studienfach bei etwa 30 Prozent.

Viele Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen beenden laut DZHW vorzeitig ihr Studium vor allem wegen schulischer Defizite, mangelnder Kenntnisse der Studienanforderungen, ungenügender Betreuung, falscher Erwartungen an die Studieninhalte und Berufsbilder. Eine umfassende Auseinandersetzung in der Orientierungsphase vor einer Entscheidung für oder gegen ein Studium ist also sehr wichtig! Und nach der Grundsatzentscheidung für ein Studium sollte man sich ausführlich zu den verschiedenen Studienmodellen informieren.

Im Gegensatz zu einem Grundlagenstudium versprechen zum Beispiel duale Studiengänge eine ideale Verbindung von Wissenschaft und Praxis. Kleine Lerngruppen, starke Unternehmenspartner, gezielte praktische Projekte und ein breites theoretisches Wissen mit individueller Betreuung sind hierbei wichtige Erfolgsfaktoren für den Studienabschluss.

Welche Qualifikation passt?

Um sich selbst richtig einschätzen zu können, bieten Online-Tests eine gute Hilfestellung.

- ▶ [geva-test® Studium & Beruf](http://www.geva-institut.de) unter www.geva-institut.de: Der Test prüft die Leistungsfähigkeit in studien- und ausbildungsrelevanten Bereichen und gibt individuelle Karrierevorschläge und Tipps zur weiteren Berufsorientierung.



Hintergrundinformationen zur Frage Ausbildung oder Studium, zur Berufsorientierung, zu Personenbeispielen und Bildungswegen finden sich im YouTube-Channel von Provadis: Provadis Bildungsreports zur Schulformverschiebung Teile 1–4



Gefragt: Praxisbezogene Ausbildungs- und Studienangebote

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften wächst, auch aufgrund der demografischen Entwicklung. Laut Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) fehlen den Unternehmen zum Beispiel im so genannten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) so viele praxisorientierte qualifizierte Arbeitskräfte wie nie zuvor seit der Berechnung. Wer eine praxisbezogene duale Ausbildung oder ein duales Studium bzw. ein Studium, das mit Praxistätigkeiten verbunden ist, absolviert, kann also in der Industrie zuversichtlich in die Zukunft blicken. Ihr Kind erhält eine anerkannte und arbeitsplatzorientierte Qualifikation und kann später weiter darauf aufbauen.

Auch führt ein solcher Weg öfter zum erfolgreichen Abschluss. Denn die Bestehensquoten in der Ausbildung und im praxisorientierten Studium an Fachhochschulen oder an Berufsakademien sind deutlich besser als die an den Grundlagenuniversitäten.



Provdadis hat dieses Ergebnis u. a. wegen der Betreuung sogar noch erheblich verbessert: Rund 97 Prozent der Auszubildenden bestehen die IHK-Abschlussprüfung und rund 90 Prozent der Studienabsolventen kommen erfolgreich während der Regelstudienzeit ans Ziel.

„Bei den zukünftigen Anforderungen an das Arbeitsleben kommt es wesentlich darauf an, dass man zum einen über ein solides Fundament von Fachkenntnissen und -fähigkeiten verfügt. Zum anderen ist es wichtig, breit aufgestellt zu sein und über den Tellerrand einzelner Fachrichtungen hinaus zu schauen, um zu verstehen, wie sich Zusammenhänge in einer zunehmend vernetzten Welt gestalten. All dies wird getragen von einer inneren Einstellung, die sich u. a. durch kollaboratives Denken und Handeln, Veränderungsbereitschaft, Selbstständigkeit und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen auszeichnet. Das duale System der Berufsausbildung hat sich national nicht nur in Krisenzeiten stets als Garant für gute und zukunftsfähige Arbeitsplätze erwiesen. Man lernt hier, was in der Wirtschaft konkret benötigt wird, und ist daher eine gefragte Fachkraft. Persönlich erhält man durch die vermittelten Zukunftskompetenzen aber auch das notwendige Rüstzeug zur Gestaltung der kommenden beruflichen Herausforderungen. Nicht umsonst genießt das Konzept der dualen Ausbildung international so einen guten Ruf. Das gilt auch für das praxisorientierte Studium, bei dem das Beste aus zwei Welten zusammengebracht wird.“




Dr. Karsten Rudolf,

Prokurist Provdadis / Leiter Bildungs- und Forschungsprojekte

Individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten – auch ohne Abitur

Das Abitur ist nach wie vor die direkte Zugangsmöglichkeit in ein Studium. Aber auch ohne Abitur kann man über die berufliche Bildung an die Hochschule kommen oder einen gleichwertigen Abschluss im Zuge der beruflichen Aufstiegsqualifizierung machen. Das bedeutet, dass jeder seinen individuellen Qualifizierungsweg finden kann. Wer wissenschaftlich oder in einer Fachdisziplin wie Jura oder Medizin arbeiten will, wird mit Sicherheit ein Universitätsstudium wählen. In Industrie, Handel und Handwerk werden allerdings schon jetzt – und in Zukunft immer mehr – in großem Maß Fach- und Führungskräfte gesucht, die von Anfang an die Berufspraxis durch ihre duale Ausbildung oder ein duales/praxisorientiertes Studium kennenlernen.

Die Filme der Ausbildung und der Hochschule im YouTube-Channel der Provdadis geben einen Einblick hinter die Kulissen der praxisorientierten Wege.



„Wir benötigen als Hersteller von Farbmitteln für die kunststoffefärbende Industrie auch in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte. Junge Leute, die Spaß an der Chemie haben, sind bei uns genau richtig. Hier können sie Produkte herstellen, die ihnen im Alltag begegnen. Wer engagiert dabei ist, hat gute Aufstiegschancen.“

Martin Kersten,

Geschäftsführender Gesellschafter von G. E. Habich's Söhne, einem mittelständischen Unternehmen in Nordhessen



Duale Berufsausbildung – duales / praxisorientiertes Studium: Vorteile des praxisorientierten Lernens

- ▶ Berufspraxis von Anfang an mit Zugang zum Arbeitsumfeld
- ▶ Kompetenzorientiertes Lernen für eine konkrete und nachgefragte Berufstätigkeit
- ▶ Erwerb von Grundlagenwissen mit Praxisbezug und gleichzeitiger Vergütung von Anfang an
- ▶ Fachliche, persönliche und soziale Kompetenzen werden ausgeprägt
- ▶ Intensive Begleitung durch Ausbilder oder Ansprechpartner im dualen Studium
- ▶ Übernahme von Verantwortung und die Möglichkeit, sich einzubringen
- ▶ Bundesweit einheitlicher Handlungsrahmen der dualen Ausbildung, der unter Beteiligung von Wirtschaft, Gewerkschaften, Kammern und Schulen entstanden ist, und klare, vergleichbare Lerninhalte (Curricula) und Prüfungen garantiert

Chancen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie

Einstieg mit Perspektive

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist eine Schlüsselindustrie in Deutschland. Als drittgrößte Branche hat sie mit ihrem Umsatz und ihren Investitionen großen Anteil an unserem Wohlstand. Die Branche ist ein wichtiger Impulsgeber für die deutsche Wirtschaft und ein attraktiver Arbeitgeber – vor allem in Hessen. Hier arbeiten knapp 100.000 Beschäftigte in etwa 300 Chemiebetrieben. Damit ist die Branche der zweitgrößte Wirtschaftszweig in Hessen, dicht hinter der Automobilindustrie.

Einer der größten Chemiestandorte in Deutschland und Europa ist der Industriepark Höchst. Mehr als 90 Unternehmen mit rund 22.000 Beschäftigten haben auf dem über vier Quadratkilometer großen Gelände einen optimalen Standort für sich gefunden. Vom internationalen Konzern bis hin zum kreativen Dienstleistungsunternehmen: Die Unternehmen im Industriepark profitieren von dem wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Umfeld und umgekehrt ist der Industriepark ein wichtiger Motor in der Region.

Zur Nachwuchssicherung werden in den nächsten Jahren, auch bedingt durch die demografische Entwicklung, viele junge Menschen gesucht, die Spaß am MINT-Bereich haben. Ihnen eröffnen sich optimale berufliche Perspektiven.

Die Berufe der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind vielfältig. In den Bereichen Labor, Produktion, Technik, Verwaltung, Logistik, Sicherheit und Versorgung finden sich rund 50 Berufe.

„In den Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind Fachkräfte gefragt. Eine Ausbildung bietet einen soliden und praxisorientierten Einstieg für alle, die etwas erreichen möchten. Im Rahmen des Tarifvertrags ‚Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg‘ boten unsere hessischen Ausbildungsbetriebe im Jahr 2016 insgesamt 1.432 neue Ausbildungsplätze an. Damit befinden sich in unserem Bundesland derzeit etwa 4.500 junge Menschen in einer Ausbildung, einem dualen Studium oder einem Förderprogramm. Die Übernahmequote lag 2016 bei 85 Prozent.“

Jürgen Funk,
beim Arbeitgeberverband HessenChemie zuständiger Geschäftsführer für alle Fragen rund um das Thema Berufsbildung



www.berufskompass-chemie.de
www.elementare-vielfalt.de

Top 20 Ausbildungsberufe

Chemikant	5560
Chemielaborant*in (CL)	2.191
Industriemechaniker*in (IM)	1.816
Industriekaufmann*frau (IK)	1.677
Elektroniker*in AT (EAT)	1.102
Mechatroniker*in (MT)	906
Elektroniker*in BT (EBT)	799
Pharmakant*in (PK)	591
Verfahrensmechaniker*in KuK (VMKK)	518
Fachkraft für Lagerlogistik	496
Kaufmann*frau für Büromanagement (KFBM)	487
Anlagenmechaniker*in	443
Biologielaborant*in	412
Maschinen- und Anlagenführer*in	374
Fachinformatiker*in	205
Produktionskraft Chemie	199
Informatikkaufmann*frau	187
Lacklaborant*in	175
Verfahrensmechaniker*in (weitere)	168
Kaufmann*frau für Groß- u. Außenhandel	158

Anzahl der Betriebe: 861, Gesamtzahl Azubis: 22.604
¹wird ab August 2020 ersetzt durch: Kaufmann*frau für Digitalisierungsmanagement
²wird ab August 2020 ersetzt durch: Kaufmann*frau für Groß- und Außenhandelsmanagement



550.000 Beschäftigte
100.000 Beschäftigte

AZUBIS

Vergütung in der Ausbildung in Hessen (für 2021)

1. Ausbildungsjahr 1014 EUR brutto pro Monat*
2. Ausbildungsjahr 1093 EUR brutto pro Monat*
3. Ausbildungsjahr 1153 EUR brutto pro Monat*
4. Ausbildungsjahr 1239 EUR brutto pro Monat*

*zzgl. 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld etc.

FAKTEN ZUR CHEMISCHEN UND PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE IN DEUTSCHLAND/ HESSEN

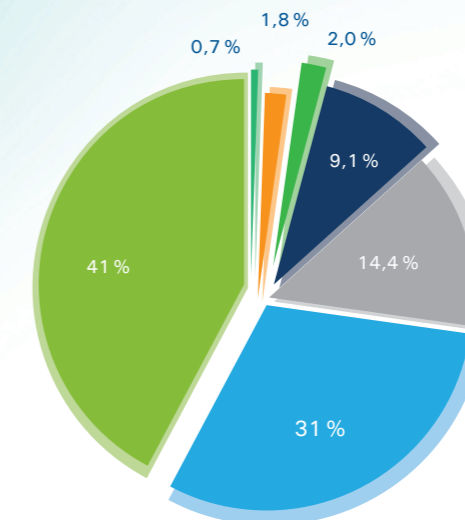


rund 1.900 Unternehmen

rund 300 Unternehmen

rund 50 Berufe

Ausbildungssegmente



- Naturwissenschaftliche Berufe
- Gewerblich-technische Berufe
- Kaufmännische Berufe
- Duales Studium
- IT- und Medienberufe
- Berufsvorbereitung
- Gastronomische Berufe

Duale Ausbildung als solide Basis

Unabhängig davon, mit welchem Schulabschluss Ihr Kind den Berufsweg in der Industrie beginnt – die Entwicklungsmöglichkeiten sind vielfältig. Eine duale Berufsausbildung bietet eine solide Basis, auf die die jungen Menschen ihre Qualifizierung weiter aufbauen können. Wer beispielsweise mit dem Schulabschluss Mittlere Reife eine Fachhochschulreife parallel zur Berufsausbildung erwirbt, kann sich bis zum Studium – auch berufsbegleitend – weiterentwickeln und von Anfang an mit einem guten Verdienst in der Tasche nach Hause gehen. Die chemisch-pharmazeutische Industrie gehört zu den Branchen mit den höchsten Tarifentgelten und Sozialleistungen.

Ein realer Karriereweg eines Beschäftigten im Industriepark Höchst

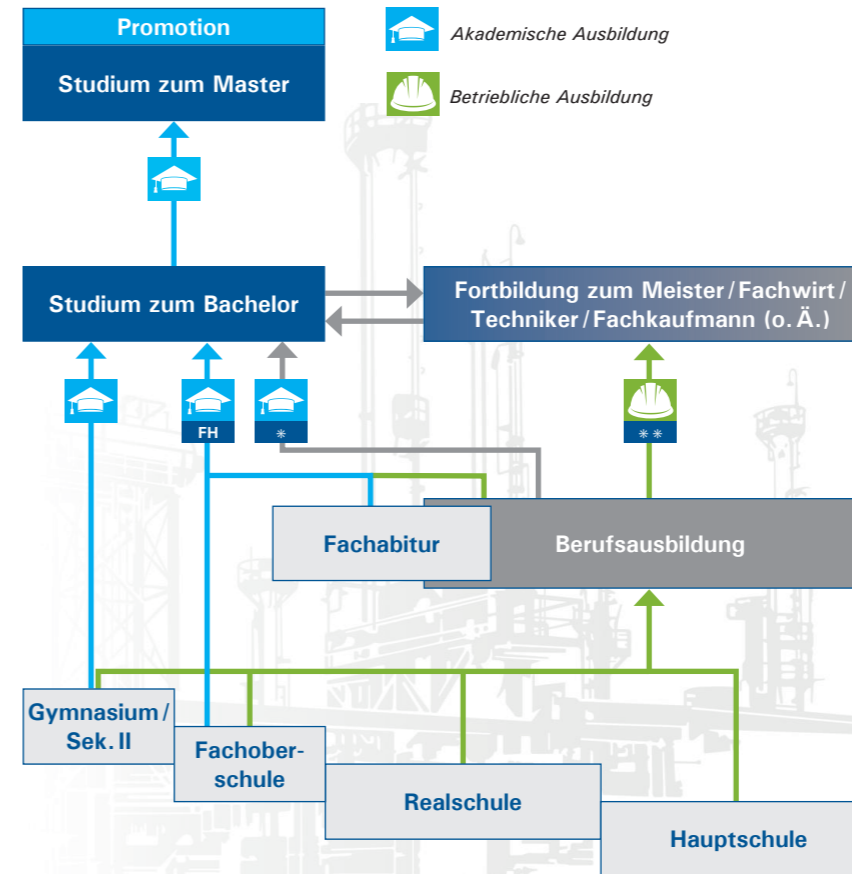
- ▶ Schulabschluss Mittlere Reife oder Abitur
- ▶ Duale Ausbildung zum Chemikanten (mit Abitur duales/praxisorientiertes Studium möglich)
- ▶ Berufstätigkeit als Chemikant mit einem Bruttogehalt von ca. 3.600 Euro (inkl. Schichtzulagen)
- ▶ Berufsbegleitende Fortbildung zum Produktionstechniker
- ▶ Während der Fortbildung Übernahme einer anspruchsvolleren Funktion, z. B. im Qualitätsmanagement, mit Verantwortungszuwachs für Mitarbeiter und einem Gehaltswechsel
- ▶ Berufsbegleitendes Bachelor-Studium Chemieingenieur
- ▶ Tätigkeit als Betriebsassistent, verbunden mit Verantwortungs- und Gehaltsanstieg
- ▶ Berufsbegleitender Master-Studiengang Chemieingenieur
- ▶ Die Zukunft ist offen: z. B. durch eine Promotion und/oder die Tätigkeit als Betriebsleiter

„Der Industriepark Höchst lebt von den vielen überdurchschnittlich gut ausgebildeten und engagierten Menschen, die hier auf allen Ebenen arbeiten. Eine vernünftige, hochwertige Ausbildung, Spaß am Lernen und am Arbeiten, Teamfähigkeit und das Herz am rechten Fleck, damit kann man sich hier eine sichere Zukunft aufbauen. In der Praxis ist das oft viel wichtiger als ein bestimmter Bildungsabschluss. Gute Aufstiegschancen hat man hier auch ohne Abitur.“

Dr. Wolfhart Burdinski,
Personalleiter Infracerv Höchst



Bildungswege in der chem. und pharmaz. Industrie



Positionen parallel zum Bildungsweg eines/-r Mitarbeiters/-in in der Produktion

- ▶ Betriebsleiter/-in
Verantwortung Produktions- oder Forschungsbetrieb
- ▶ Betriebsassistent/-in
Vertreter Betriebsleiter
- ▶ Meister/-in
Verantwortlich für die Produktion
- ▶ Schichtführer/-in
Verantwortlich für die jeweilige Schicht
- ▶ Produktionsmitarbeiter/-in
Mitarbeiter vor Ort

* **Zukünftig:**
Zurzeit läuft in Hessen in Anlehnung an andere Bundesländer ein Modellprojekt „Studieren ohne Abitur“. Dadurch soll der Übergang von der Ausbildung zum Studium noch leichter und breiter möglich werden als schon in der Vergangenheit.

** **Je nach Fortbildung und Ausbildung werden null bis drei Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt.**

Mit Provadis beruflich durchstarten

Vielfältige Möglichkeiten

Ausbildungsberufe: gute Einstiegschancen

Provadis, der Fachkräfte-Entwickler der Industrie am Chemie- und Pharma-Industriepark Höchst und am Pharma-Industriepark in Marburg, ist mit seinem Angebot der Aus- und Weiterbildung sowie dualen/ praxisorientierten und berufsbegleitenden Studiengängen ein bedeutender Bildungsdienstleister.

Jedes Jahr beginnen rund 400 junge Menschen bei Provadis in Kooperation mit Unternehmen eine duale Ausbildung in mehr als 40 Berufen. Mit rund 1.400 Auszubildenden ist Provadis damit der größte private Ausbildungsdienstleister Hessens. In den Fachbereichen Produktionstechnik, Elektrotechnik, Metalltechnik, Labortechnik und Informatik sowie im kaufmännischen Bereich bieten die Bildungsexperten Ausbildungsberufe für jeden Schulabschluss und vielfältige Wege für den erfolgreichen Start ins Berufsleben an.

Provadis bildet in Partnerschaft zwischen Unternehmen und Berufsschule aus. Dabei verbringen die Auszubildenden durchschnittlich etwa 50 % der Ausbildungszeit im Unternehmen, 25 % in der Berufsschule und 25 % bei Provadis. Provadis als überbetriebliches Bildungszentrum ergänzt die Berufsschule und qualifiziert in Spezialbereichen für die betrieblichen Tätigkeiten. Auch koordiniert und organisiert Provadis weite Teile der Ausbildung. Aber auch außerhalb der Industrie begleitet Provadis ein vielfältiges Ausbildungs- und Studienangebot im Auftrag verschiedener Firmen: so zum Beispiel das neue Abiturientenprogramm zum geprüften Handelsfachwirt IHK in Kooperation mit Lidl, das ein Mittelweg zwischen Ausbildung und Studium ist. Es bietet die Möglichkeit, drei Abschlüsse

(Kaufmann/-frau im Einzelhandel (IHK), Handelsfachwirt/-in (IHK), AEVO-Schein, innerhalb kurzer Zeit zu erlangen und im Anschluss Führungsverantwortung im Handel zu übernehmen.

Mehr Infos unter:

www.provadis.de/ausbildung

www.provadis.de/weiterbildung

Innovative Studienmodelle: bestens vorbereitet

Seit 2003 bietet die als FH staatlich anerkannte Provadis Hochschule duale/praxisorientierte und berufsbegleitende Studiengänge an. Jedes Jahr beginnen rund 350 junge Menschen in Kooperation mit Praxispartnern ein Studium an der Provadis Hochschule. Zurzeit sind es mehr als 1.200 Studierende in den fünf Bachelor-Studiengängen Business Administration, Business Information Management, Bachelor Informatik, Biopharmaceutical Science und Chemical Engineering sowie den Master-Studiengängen Business Management, Technologie & Management, Chemical Engineering, Industrielle Biotechnologie und Quality Engineering. In Kooperation mit Unternehmen und Verbänden wird die Praxistauglichkeit der Studiengänge gewährleistet.

Die Bachelor-Studiengänge Business Administration und Bachelor Informatik können auch verkürzt in nur vier statt sieben Semestern studiert werden. Voraussetzung dafür ist eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung bzw. eine Ausbildung zum/-r Fachinformatiker/-in.

Mehr Infos unter:

www.provadis-hochschule.de

www.provadis-hochschule.de/praxisplaetze



MINT – Die Stars von morgen: Diese Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit den hessischen Science-Centern in Frankfurt, Gießen, Marburg, Schotten, Kassel und Wetzlar sowie dem Science-Center in Mannheim bieten anhand von spannenden Experimenten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 eine frühzeitige Berufsorientierung für MINT-Ausbildungsberufe. Seit Mai 2020 werden die Inhalte der erfolgreichen Präsenzveranstaltungsreihe auch online angeboten. Beide Veranstaltungsversionen beschäftigen sich u. a. sehr praxisorientiert mit dem Thema Neue Technologien und es finden Gespräche mit MINT-Auszubildenden online oder in einem der zahlreichen MINT-Ausbildungsbetriebe in der Region vor Ort statt.

www.mint-die-stars-von-morgen.de

www.zukunft-erleben-mint.de

PraWo: Gymnasiasten können für eine Woche vor Ort bei Provadis verschiedene Berufsfelder praktisch durchlaufen, wobei sie auch die Unterschiede zwischen Studium und Berufsausbildung kennenlernen. Ergänzt werden diese praktischen Erfahrungen durch eine individuelle Potenzialanalyse. Durch das Orientierungsangebot entdecken die Jugendlichen ihre persönlichen Kompetenzen, haben die Möglichkeit herauszufinden, welcher Berufseinstieg zu Ihnen persönlich passt, und erhalten in intensiven Feedbackgesprächen auf sie zugeschnittene Berufsfeldempfehlungen. PraWo wird im Rahmen des Förderprogramms „Modellprojekte an Gymnasien – BOP“ vom BMBF und dem BiBB gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.provadis.de/bildungsprojekte

www.provadis.de/berufsorientierung

Boom-Feriencamps

Das Berufsorientierungsprojekt BOOM – Berufsorientierung und Nachhaltigkeit mal anders – gibt jungen Leuten die Möglichkeit, sich selbst in verschiedenen handwerklichen Berufen auszuprobieren und dabei viel über nachhaltiges Handeln zu erfahren. Ziel ist es, durch praxisorientierte Angebote im Workcamp-Charakter für ein „Greening“ der Berufe zu sensibilisieren. Die Feriencamps richten sich an zwei Altersgruppen: Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren und junge Menschen von 17 bis 24 Jahren. Gefördert wird dieses bundesweite Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie dem Europäischen Sozialfonds.



MINT Girls Camps

Eine Gruppe von Mädchen verbringt eine ganze Woche zusammen. Die Teilnehmerinnen lernen tagsüber in Unternehmen spannende Tätigkeiten im MINT-Bereich kennen. Da wird geschraubt, programmiert, gefeilt, gelötet, verkabelt, damit am Ende ein Produkt entsteht. Nachmittags gibt es sportliche Aktivitäten. Die Berufsorientierung gestaltet die Provalidis, das Sport- und Betreuungsangebot die Sportjugend Hessen. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der EU (ESF) sowie der Bundesagentur für Arbeit.



KEMIE

Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie im Projekt „KEMIE“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und der Goethe-Universität. An neun Samstagen im Jahr experimentieren Eltern-Kind-Paare im Labor. Einer der Samstage führt dann in die Welt der Industrie zu Provalidis – an einen großen Kessel zur Produktion von Calciumkarbonat.



Alles über den gut vorbereiteten Einstieg in das Berufsleben erfahren Schüler und Eltern an den Berufsinformationstagen bei Provalidis.

Infotag Ausbildung

- ▶ Erfahren Sie alles über die 40 Ausbildungsberufe bei Provalidis.
- ▶ Nutzen Sie Führungen durch die Ausbildungsstätten. Auszubildende und Ausbilder stehen für Infogespräche zur Verfügung und geben jede Menge Bewerbungstipps.

Infoabende der Hochschule

- ▶ Sie erhalten hier ausführliche Informationen über das Studium an der Provalidis Hochschule und lernen die Studiengänge, deren Inhalte und Vertiefungsmöglichkeiten kennen.
- ▶ Erfahren Sie mehr über die besonderen Eigenschaften von dualen Studiengängen.

Bewerbungstraining

- ▶ Wie wird eine Bewerbung aufgebaut? Experten geben Tipps rund um das Bewerbungsverfahren – einschließlich Schnuppereignungstest und Simulation von Vorstellungsgesprächen.

Eltern-Infoabend am Provalidis Campus

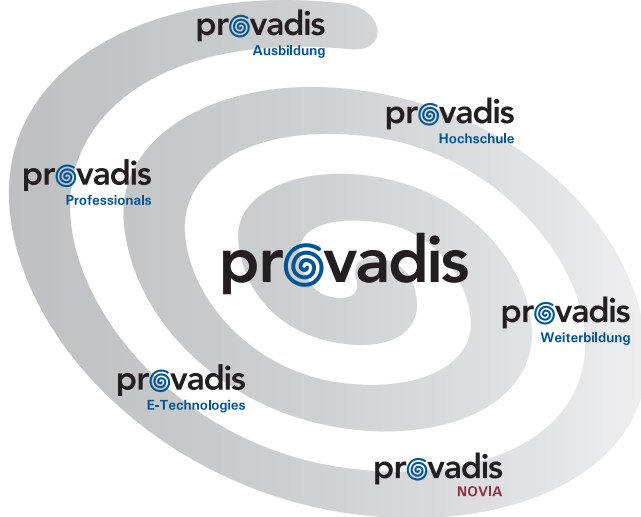
- ▶ Alle Informationen über 40 Ausbildungsberufe mit Zukunft, über moderne Ausbildungsstätten und über individuelle Förderung. Ausbilder, Azubis und Personalverantwortliche von Provalidis berichten aus der Praxis und stehen für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Provalidis auf Elternabenden vor Ort

- ▶ Provalidis führt außerdem mit einem Team von Schulkoordinatoren Informationsveranstaltungen in Schulen durch und bietet individuelle Lehrerfortbildungen und Vorträge auf Elternabenden auf Anfrage an.



Nähere Informationen zu allen Provalidis-Angeboten gibt es unter www.provalidis.de/berufsorientierung oder via WhatsApp-Hotline: +49 173 5684462 Einblicke in den Alltag unserer Azubis unter www.provalidis.de/azubiblog



Ihr persönliches und unternehmerisches Weiterkommen ist die Grundlage für unseren Erfolg. Mit über 50 Jahren Erfahrung im Bildungsmarkt vereint die Provadis-Gruppe ein einzigartiges Leistungsspektrum. Nutzen Sie die Praxisnähe und Synergien des Fachkräfte-Entwicklers der Industrie zur Realisierung Ihrer Ziele.

Provadis

Partner für Bildung und Beratung GmbH
Industriepark Höchst
65926 Frankfurt am Main

Provadis – Ein Unternehmen der Infracore Höchst Gruppe

Auch diese Themen könnten Sie interessieren:

Bei Provadis erfolgreich ins Berufsleben starten



Bachelor- und Master-Angebote der Provadis Hochschule



MINT – DIE STARS VON MORGEN
www.mint-die-stars-von-morgen.de



MINT GIRLS CAMPS
www.mint-girls-camps.de



BOOM
www.nachhaltige-berufsorientierung.de



Nähere Informationen zu allen Provadis-Angeboten gibt es unter:
www.provadis.de/berufsorientierung

Informationen zu unseren Bildungs- und Forschungsprojekten finden Sie unter:
www.provadis.de/bildungsprojekte